Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 11

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

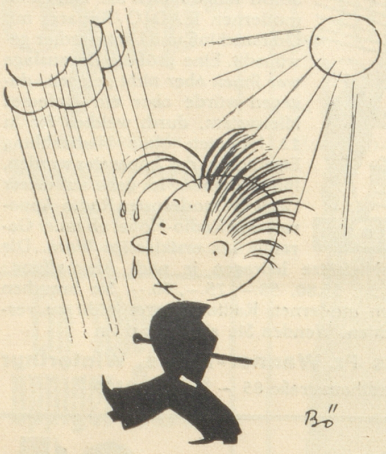
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

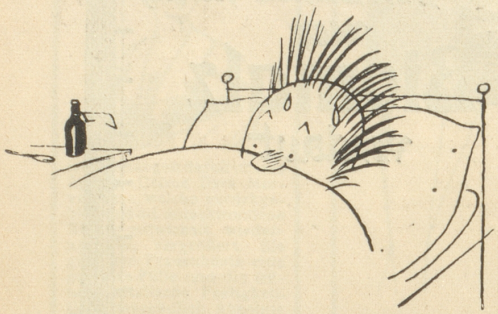
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die „kopflose" Mode

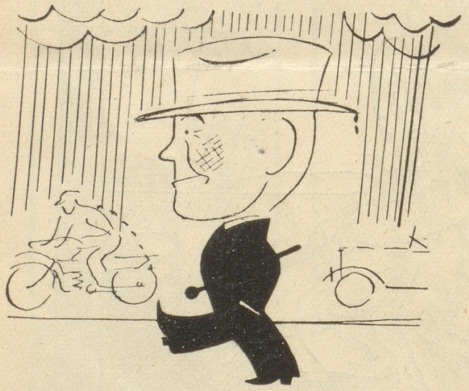
Ob Regen näßt, ob Sonne sticht,
Mensch, trage Hut und Mütze nicht!



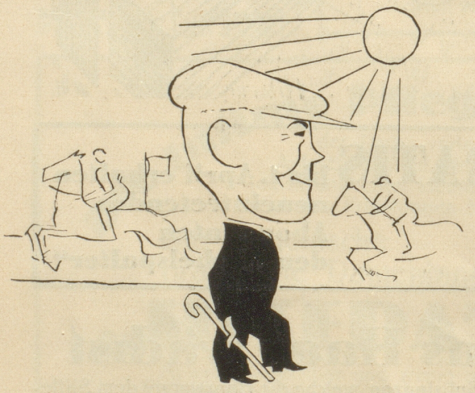
Mensch, leg dich hernach lieber
Ins Bett mit einem Fieber.



Doch willst du gsund und fröhlich sein
Bei Regen und bei Sonnenschein –



Dann trag den **BORLEFINO-***Hut,*
Er schützt dich und er kleidet gut,



Dann trage **TEDDY-***Mützen,*
Sie kleiden gut und schützen.

Hut- und Mützenfabrik
Felber & Co., Wädenswil
Fabrikanten:
feinster Haarhüte „Borlefino",
der beliebten „Teddy"-Mützen.
Kein Detail-Verkauf!

Wettbewerb

Lieber Nebelspalter!
Ich mache Dich verantwortlich für meine Scheidung und überweise Dir schon jetzt ein Unkostenbudget von 70 Fr. (runde Summe für einen zerbrochenen Spiegel und eine zerbeulte Stirn). Du bist nämlich an allem schuld.
Die Sache fing ganz harmlos an. Meine Frau wollte jene Preisaufgabe lösen (dieselbe, die Du später richtig stelltest). — Sie bemühte sich also, und zwar stundenlang und da sie die Lösung nicht herausbrachte, wurde sie etwas ärgerlich. Ich sass dabei und fragte bloss hie und da, ob sie's endlich habe; und da sie in steigender Mißstimmung jedesmal gestehen musste, sie hätte es noch nicht, da erbarmte ich mich zuletzt ihrer Einfalt und sagte: «Zeig mal her!» — und ich legte die Schnitzel zusammen — so — und so und so — da stimmte etwas nicht!
Meine Frau triumphierte und da mich dies ärgerte, versprach ich ihr, es gleich raus zu haben — und als sie mich dann nach drei Stunden fragte, ob ich es jetzt habe, da verwies ich sie streng ihrer Bosheit. «Es ist eine äusserst schwierige Aufgabe», sagte ich, und vertiefte mich von neuem in das Problem. Heimlich aber hatte ich bereits eine Wut auf meine Frau. Begreiflich. Nach weiteren zwei Stunden hatte ich die Ueberzeugung gewonnen, die Aufgabe sei falsch gestellt, und ich sagte meiner Frau: «Die Aufgabe ist falsch gestellt!» Wenn Du nun aber glaubst, sie hätte das eingesehen, so irrst du dich gewaltig. Sie lachte vielmehr so spöttisch, dass mir gleich die Galle aufstiess und ich einen ganz bitteren Mund bekam. Ich antwortete: «Die Aufgabe ist garantiert falsch gestellt und ich werde mich gleich bei der Redaktion beschweren!» — . . . «über deine eigene Dummheit . . .» ergänzte meine Frau und das machte mich doppelt wütend, weil ich ihr dasselbe bei ähnlicher Gelegenheit erst gestern gesagt hatte. Ich wurde erregt und sagte: «Nein, über deine perfide Bosheit werde ich mich beschweren!» — und das fasste meine Frau übel auf und der Krach war da.
Wie in der Folge ein Spiegel in Trümmer ging und eine wertvolle Blumenvase direkt auf meiner Stirn landete (wunderbarerweise ohne zu zerbrechen) — wie also all dies geschah, das mag ich nicht erzählen. Es gehört ins Konto Privat. Dagegen muss ich nochmals festhalten, dass all dies nur durch Deine Schuld so kam (stelle du deine Aufgaben bitte richtig oder schreib' wenigstens gleich dazu, dass sie falsch sind) und wenn nicht, dann zahle! 70 Franken ist billig. Der Spiegel kostete neu 85 Fr. Die Beule rechne ich gar nicht.
Mit Gruss dein F. W.

Lieber Freund! Ihre Ehe scheint uns auch so eine Preisaufgabe, bei der etwas nicht ganz stimmt. Da ist allerdings die Scheidung das einzige Mittel, um das Problem zu lösen! Grüezi!

Daetwyler eigenhändig?

Auf der Rückseite eines Konto-Auszuges (über Fr. 28.50) zu Handen von Herrn Daetwyler (des bekannten Dienstverweigerers) erhalten wir ein prima ff. satirisches Gedicht über eben jenen Herrn Daetwyler — wobei uns bloss eines rätselhaft bleibt — nämlich: Wie der Schreiber zu jenem Konto-Auszug kommt? Wir geben die Verse nachstehend zur Wiedergabe.

Weltfrieden!
Ganz einfach geht es auf der Welt
dem Menschen der auf Wahrheit hält.
In Zürich weiss es jedermann
«Daetwyler spricht» so fängt es an:
«Daetwyler spricht: ihr lieben Leute!
Ganz einfach machen wir es heute
Wer Gott und Menschen lieben will
lebt fürderhin nur als Civil,
Statt einer Militär-Armee
mit Säbel, Bayonett, Gewehr.
Daetwyler spricht, es wird gelingen
die Welt mit Liebe zu überwinden.
Mit Jesus, Buddha, Laotse
Mit Tolstoi und Confutse
Heraus ihr Wahrheits-Kämpfer
Dem Völkerhass ein Dämpfer.
Jetzt gilt es aufzuschauen
Das Welten-Reich zu bauen
Der Liebe und der Einigkeit
Daetwyler spricht: Jetzt ist's so weit.
(bitte höfl. um Abzug-Nummer)

Unterschrift fehlt!
Wir hoffen, die Verse werden doch nicht etwa von Daetwyler selbst sein. Das wäre ja. Und doch fürchten wir fast, sie sind es doch! Unsere Zweifel belegen wir durch eine Postkarte (mit aufgeklebtem Inserat zu Daetwylers Vorträgen) und folgendem Begleittext:

Daetwyler erwartet auch vom Nebelspalter mehr innere Selbst-Besinnung, damit er seine Pflicht erfüllen kann, das Volk durch echten Witz auf seine Fehler und auf seine Schwächen aufmerksam zu machen. Nebel ist all unser äussere, geräuschvolle Kultur, wie ein Nebel über dem Bodensee und erst durch neuen Impuls zum Individualismus wird die Herrlichkeit wahren Menschentums und göttlicher Natur wieder lebendig — — —

Auch diesmal fehlt die Unterschrift!
Wir befürchten, dem Schreiber fehlt noch mehr als die Unterschrift. (Frage an den Leser): Und was befürchten Sie? —

Über 600,000 Herren

aus allen Ländern könnten Ihnen bestätigen, daß das Rasieren ein Vergnügen ist, wenn die Klinge jeweils zuvor auf dem **„ALLEGRO"**, dem bewährten Schleif- und Abzieh-Apparat, geschärft worden ist. Eine gute Klinge, regelmäßig auf dem **„ALLEGRO"** geschliffen, hält ein Jahr aus und schneidet stets wie neu. Elegant vernickelt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.— in den Messerschmiede- und allen andern einschlägigen Geschäften.
Prospekt gratis durch:
Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 4 (Luzern).
Das dankbarste Geschenk für die Männerwelt!

Leichentransporte mit konfortabel eingerichtetem Spezial-Auto! — Das ist wirklich eine gfreute Sache und da hierob mancher gleich tot umfallen möchte vor Neid, so empfehlen wir dem philantropischen Spediteur, doch in Zukunft statt konfortabel (wie soll der Mann wissen, was das Fremdwort bedeutet) einfach «zweckmässig» zu sagen. Die Toten werden den Unterschied kaum merken. —

Skirennen in Engelberg. Verschiedene Beschwerden über die mangelhafte Zugsverbindung seien hier dankend registriert. Was die Schneeverhältnisse betrifft, so können auch wir daran nichts ändern. Sie müssen da schon etwas Nachsehen mit uns haben. —

Ein Brief von Sam.

Ihre Verlobung in Illinois haben wir wirklich nicht aus Bosheit oder Unverständnis zurückgewiesen, sondern einfach deshalb, weil sie weder humoristisch noch satirisch war. Sie verstehen das doch. Dafür wollen wir gerne ein Stück aus ihrem Brief abdrucken. Es gibt Leute, die ihre Art wohl zu schätzen wissen.

Was mich aber jetzt dazu trieb, Ihnen noch einmal zu schreiben, es ist das Grausige Bild das ich im letzte Nr. des Nebelspalter gesehen habe, das Bild von der Abrüstungs-Konferenz, solche Bilder von der Politik und Schilderungen kommen im Nebelspalter öfter vor, und macht mich auf den Bibelspruch aufmerksam, — der Teufel geh herum wie ein brühlender Löwe und sucht welche er verschlinge. Ja der Teufel hat viel zu thun, hat viel Arbeiter beschäftigt. Mehr als der Herrgott, den der Herrgott hat eine kleine Zahl, die helfen, dass die Menschen im Frieden zusammen leben können, der Teufel braucht vielle für den Krieg, Zank und Unfrieden zu nähren.

Und aber ist es heilsam und gut, das es Schrifte giebt, auch ist der Nebelspalter dabei, wo die Verdorbenheit des Menschen an Licht ziehen und die Fehler kenzeichnen, damit hat der Nebelspalter viel gutes gethan, darum lese ich ihn, und auch wegen dem Humor.

Achtungsvoll grüsst Sie Onkel Sam.

Fort mit Korkstiefeln

Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden „Extension" Frankfurt a. M. Eschersheim. Zweigniederlassung Zürich, Mainaustraße 32. Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.

Wenn Schmerzen → Togal Tabletten

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken Fr. 1.60.

Der komische Winter.

«In diesem Winter ist doch scheussliches Wetter: einmal ist es warm, dann wieder kalt; man weiss gar nicht, was man versetzen soll.»

*

Schillers Antwort.

Ehe der jugendliche Schiller in die Karlsschule eintrat, hatte er Unterricht im Harfenspiel genommen. Ein Nachbar, der ihn nicht leiden mochte, sagte einst zu ihm:

«Ei, ei, Herr Schiller, Sie spielen ja wie David, nur nicht so schön.»

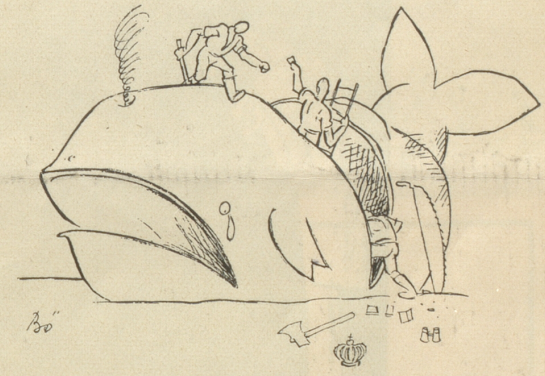
«Und Sie,» erwiderte Schiller schnell, «Sie sprechen wie Salomo, nur nicht so klug.»

*

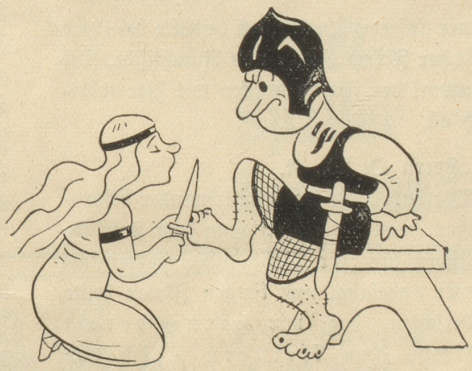
Der Bauer im Himmel.

«Im Himmel werdet Ihr es gut haben,» sagte ein Geistlicher zu einem todkranken Bauer, «denn da braucht Ihr nicht zu arbeiten.»

Der Bauer meinte: «Da wird sich schon etwas finden, da werde ich müssen donnern helfen.»



Ein Haifisch, der in seinem Leben schon viele Dinge hat verschluckt, durch eine Welle ward er eben vom Meere auf das Land gespuckt. Hier öffnet man ihm Bauch und Magen zu Nutz und Frommen und Gewinn. — Vier leere «**Turmac**»-Schachteln lagen nebst andern schönen Sachen drin.



Der tapfere Arminius
hat Hühneraugen an dem Fuß.
Thusnelda tat sie ihm beschneiden,
darum der Held gar arg muß leiden.
Ein Trost nur, daß in heut'ger Zeit
Uns „Lebewohl"* davon befreit.

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.